

Am 16. Februar 2018 war es wieder einmal soweit, ich hatte meine Koffer gepackt und machte mich auf den Weg nach Ecuador. Auch wenn es nur für zwei Wochen war, war meine Freude riesig und ich konnte es kaum erwarten.

Mit Kuchen und Schokolade im Gepäck kam ich für die Kinder überraschend im Heim an. Die



Überraschung war gelungen. Wie schon alle Male zuvor kamen die Kinder angerannt und ich wurde freudig empfangen, was mich jedes Mal sehr berührt und mich unglaublich glücklich macht. Auch dieses Mal umarmten mich Kinder, die ich noch nicht gekannt habe, Kinder, die in der Zwischenzeit von August 2017 und meiner erneuten Ankunft im Februar 2018 neu ins Kinderheim kamen.

Mittlerweile leben 36 Kinder dort. Der Platz ist äusserst knapp mit nur zwei Wohneinheiten, es haben nicht mal alle ein eigenes Bett. Nicht, weil wir keine hätten, es hat einfach keinen Platz mehr für weitere Betten in den Zimmern. Kleine Kinder und auch Geschwister teilen sich zum Teil ein Bett, was zum Glück ganz gut geht.

Zurzeit leben sehr viele kleine Kinder dort, dreizehn sind zwischen ein und sechs Jahre alt. Die meisten leben mit ihren Geschwistern dort und sind gut eingebettet. Ich traf eine tolle Stimmung an, ruhig und sehr friedlich. Kinder, die wegen ihrer familiären Umstände sehr aggressiv im Heim ankamen und für viel Unruhe und Konflikte sorgten, haben sich sehr beruhigt und sich prima integriert. Die sechs Betreuerinnen machen ihre Arbeit wirklich ausgezeichnet. Die Stimmung, die ich wahrnahm, war sehr herzlich und offen. Das hat mich sehr gefreut!

Meine kleine Nichte (7J.) und mein kleiner Neffe (4J.) gaben mir von ihrem Kässeli je einen Batzen mit, damit ich für die Kinder Kuchen oder Glace kaufen konnte. Eine Geste, die mich sehr berührte und dies umso mehr, weil ich damit Torten für den Geburtstag von Jesus kaufen und wir alle mit ihm feiern konnten. Sehr zur Freude von ihm und allen anderen Kindern.



Eine Gruppe von Zahnärzten und Studenten der Zahnmedizin aus den USA waren während zwei Wochen im Centro médico der Fundación Aliñambi. Sie haben die Zähne aller Kinder kontrolliert und geflickt und auch Leute der Gemeinde konnten gratis ihre Zähne machen lassen. Für viele Kinder war es der erste Gang zum Zahnarzt und einige haben sich etwas gefürchtet, v.a. auch vor der Spritze. Von den anderen wussten sie, dass es sich hinterher so komisch anfühlen soll.... 😊

Das Centro médico der Fundación Aliñambi ist seit gut vier Jahren wieder

in Betrieb. Lorenzo Jumbo konnte freiwillige Ärzte gewinnen, die jeweils einen (halben) Tag für sehr wenig Lohn ihre Dienste für die Kinder und die Menschen der Gemeinde anbieten. Fremde bezahlen etwas für die Konsultation. Dieses Geld wird aufgeteilt - ein Viertel davon kommt der Fundación und damit den Kindern zugute.

Sehr erfreulich ist die Bewertung der Fundación Aliñambi durch den Staat. Regelmässig werden die Heime qualifiziert. Die Beste schlechteste ist D, welche die Aliñambi schloss in den letzten zuletzt durch unsere schon in den Jahren, bevor der Psychologen und eine möglich, diese für die Kinder im funktionierende Centro médico In der Schule, welche ebenfalls Qualifizierung spielt, werden Staat bezahlt, eine wird durch unseren Verein und eine weitere durch anderweitige Unterstützung finanziert. Hoffen wir, dass die Schule bald ganz staatlich wird und damit Geld für anderes frei wird.



ist die A-Bewertung, die Schliessung zur Folge hat. Jahren immer sehr gut ab, nicht Unterstützung. Diese machte es Staat die Kosten für einen Sozialarbeiterin übernahm, Haus zu haben. Auch das trägt zu der A-Bewertung bei. eine grosse Rolle bei der bereits sechs Lehrpersonen vom

Zwei Tage nach meiner Abreise konnte der von uns mitfinanzierte neue Warmwassertank installiert werden. So haben nun alle Kinder wieder angenehm warmes Wasser für ihre tägliche Dusche.



Was natürlich nie fehlen darf, wenn ich die Kinder besuche, sind Schokolade und Glace. Darüber freuen sich die Kinder immer sehr 😊.

Mit Erfolg wurden in den letzten Jahren Ausbildungskurse für Jugendliche aus ärmeren und benachteiligten Familien, in der Landwirtschaft und in der Gastronomie angeboten und durchgeführt. Diese Kurse sind gut besucht und die Teilnehmer, die erfolgreich abschliessen, haben damit ein Papier und eine Ausbildung in der Hand, mit der sie sich bewerben oder auch selbst ein kleines Lokal eröffnen können.

Um solchen Jugendlichen und jungen Erwachsenen auch weiterhin etwas unter die Arme greifen zu können, sind weitere Kurse geplant. Dafür wurde ein Projekt entwickelt, welches einen Ausbau der Unterrichtsräume vorsieht. Auf dem Gelände hat es Platz für ein Gebäude mit drei Klassenzimmern und einer WC-Anlage. Die Planung ist abgeschlossen und alles Notwendige definiert sowie die ersten Abkommen und Verträge mit den Universitäten ‚La Católica‘ y la ‚La Espe‘ unterzeichnet worden. Das bedeutet, dass die Universitäten die Dozenten stellen und für

die Fundación keine Lohnkosten entstehen. Die Kurse umfassen 800 Stunden, was während rund acht Monaten 25 Wochenstunden entspricht. Abschlussstudenten der Uni müssen für ihren Mastertitel 180 Praktikumsstunden absolvieren. Diese können sie in diesen Kursen in Form von Unterrichtslektionen machen. Auf diese Weise profitieren nun beide Seiten, die Uni und wir mit den Kursen.

Bei bestandener Abschlussprüfung bekommen die Jugendlichen ihr Zertifikat und damit hoffentlich eine Anstellung.

Für die Kurse ist alles unter Dach und Fach. Für den Bau hat es Angebote für freiwilliges Mitarbeiten, beim Material fehlt jedoch noch sehr viel Geld, das nun dringend gesucht wird. Auch unser Verein möchte mithelfen und einen Beitrag spenden.

Unsere Kosten sind in den letzten Jahren immer mehr gestiegen und unser Kapital ist bald aufgebraucht, weil unsere Ausgaben die Einnahmen übersteigen. Wir suchen grundsätzlich viel Geld, grosse Spenden, um auch weiterhin in dieser Form helfen zu können und freuen uns über jeden Beitrag. Sollte jemand Beziehungen zu Leuten oder Organisationen (Gemeinden, Kirchgemeinden, Betriebe, Vereine etc) haben, die Kinderprojekte wie unseres unterstützen, dann freue ich mich über eine Herstellung des Kontaktes zu mir oder zu Juntos.

Für die grosse Unterstützung, die wir seit einigen Jahren von Ihnen erhalten, danke ich Ihnen einmal mehr im Namen aller ganz herzlich und freue mich, wenn wir weiter auf Spenden zählen können. Auch wenn der Staat bereits einen grossen Beitrag leistet, ist eine erhebliche Summe leider immer noch ungedeckt, die wir mit den Spenden zu decken versuchen.

Im August 2018 reise ich wieder nach Ecuador, darauf freue ich mich jetzt schon sehr.

Muchos saludos aus der Schweiz

Sandra Stahel, Verein www.juntos.ch



Bankverbindung:

Verein Juntos – gemeinsam für Kinder in Ecuador

Raiffeisenbank Höfe, 8832 Wollerau, IBAN: CH08 8135 6000 0086 9567 3

Swiftcode: RAIFCH22D56